Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Ausfuhr nach den Ver. Staaten aus dem Generalkonsulatsbezirk Berlin hat im Jahre 1892 $48,816,270 bewerthet, um $2,328,837 weniger als 1891. — Das große Modell des Reichstagsbaues, das der Bildhauer Berger im Auftrage der Reichsregierung für die Weltausstellung in Chicago gefertigt hat, ist nunmehr vollendet. Das Modell ist im Maßstabe 1 : 25 in Gips ausgeführt und besitzt bei 3 Meter Höhe eine Flächenausdehnung von mehr als 29 Quadratmeter. Jede der beiden Langfronten weist 5.27 Meter und jede der beiden Schmalfronten 3.53 Meter Länge auf. Mit höchster Genauigkeit ist die im Charakter der italienischen Hochrenaissance gehaltene Architektur des Baues sammt allem ornamentalem und figuralem Schmuck wiedergegeben.

Lichtenberg. Der Buchhalter des hiesigen Rittergutes, Max Leistikow, war nach Unterschlagung von 47,000 Mark durchgegangen, ist aber in Basel festgenommen und nach diplomatischen Verhandlungen hierher ausgeliefert worden.

Provinz Hannover.

Hildesheim. Hier kam es unlängst bei der Anwesenheit eines Prinzen des königlichen Hauses zu folgender heiterer Episode. Der Prinz bemerkte vom Kasernenhofe aus ein großes Gebäude und wandte sich um Auskunft an einen jungen Offizier. „Es ist die Irrenanstalt, königliche Hoheit." — „Königlich?" fragte der Prinz. — „Nein, königliche Hoheit," stotterte etwas verlegen der junge Sohn des Mars, „es kann Jeder hinein."

Leer. Ein Mädchen Namens Ettje Wraps aus Jemgum kroch auf dem hiesigen Bahnhof wegen Obdachlosigkeit in einen leeren Gütekwagen, der, vom Rangirmeister arglos geschlossen, in den Zug eingestellt wurde und nach Stendal rollte. In der Eisenbahnreparatur-Werkstatt daselbst wurde die Bedauernswerthe nach zwei Tagen in jenem Wagen gefunden und sofort im Stendaler Hospital untergebracht, da ein Theil ihrer Gliedmaßen vollständig erfroren ist.

Provinz Hessen-Nassau.

Hofgeismar. Bei der neulichen Feier des Geburtstages des Kaisers wurde den hiesigen Dragonern eine Ueberraschung zu Theil. Der Regimentskommandeur ließ Abends 12 Uhr plötzlich Alarm blasen, und in wilder Hast stürzten Offiziere und Mannschaften aus verschiedenen Sälen der Stadt nach der Kaserne, die vielen Damen, welche zur Feier erschienen waren, mit langen Gesichtern zurücklassend. Nach Verlauf von 1½ Stunden, während welcher Zeit ein nächtlicher Parademarsch gemacht wurde, rückte das Regiment mit Sang und Klang wieder ein.

Rüdesheim. Das Eis der Nahe kam kürzlich in Bewegung und trieb in starker Strömung gegen das noch festgeschlossene Rheineis. Die Eismassen thürmten sich daher haushoch an beiden Ufern der Nahemündung auf. Die Eisschollen strömten so rasch an, daß die vielen Zuschauer auf dem vorspringenden Anbaue bei Beginn sich nur in größter Eile retten konnten. Wahrscheinlich sind zwei Personen, denen der Rückweg durch das Eis abgeschnitten war, von der Fluth mit fortgerissen worden, denn sie waren plötzlich verschwunden.

Provinz Pommern.

Stargard. Hier wurde von Antisemiten der Versuch gemacht, ein von mehreren jüdischen Familien bewohntes Haus in Brand zu stecken. Glücklicher Weise wurde das Feuer entdeckt, ehe es sonderlichen Schaden anrichten konnte.

Swinemünde. Von Seiten des Artillerie-Depots hier werden seit einiger Zeit eine größere Anzahl Hartgußgranaten, die zu den 21-Centimeter-Ringgeschützen gehören und nicht mehr dem Zwecke entsprechen, gesprengt. Da die Sprengstücke sehr weit umherfliegen, sind Posten aufgestellt, um Vorübergehende von unvorsichtiger Annäherung zurückzuhalten. Die Granaten werden mittelst Schwefelfäden entzündet, jede hat zehn Pfund Pulverladung. Die Sprengstücke werden gesammelt und als altes Eisen verkauft.

Provinz Posen.

Inowrazlaw. Das Steinsalzbergwerk blieb seit Jahren für die Aktionäre ertraglos und hat jetzt pro 1892 einen Ueberschuß von 103,000 Mark erzielt. Für 1892 dürfte eine Dividende von ein Prozent vertheilt werden.

Schneidemühl. Dieser Tage fand hier eine Versammlung von Besitzern der Umgegend statt, um über die Gründung einer Molkerei-Genossenschaft zu berathen. Die anwesenden 18 Besitzer erklärten sich mit dem Projekt einverstanden und zeichneten zusammen 455 Kühe.

Provinz Ostpreußen.

Briesen. Um aus den Bodenerzeugnissen größeren Gewinn zu erzielen, beschäftigen sich viele Landleute unserer Umgegend jetzt mit der Schweinezucht, die ihnen, wenn nicht gerade der Rothlauf seine Opfer fordert, ein schönes Stück Geld abwirft.

Pillkallen. Eine wohlthätige Einrichtung hat die Gutsverwaltung von Gumbkowkatten getroffen, indem auf Anordnung derselben sämmtliche Kinder der entfernter wohnenden Gutsleute während der schneereichen Wintermonate mit gutsherrschaftlichem Fuhrwerk zur Schule hin und zurück gefahren werden.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Danziger Schlittschuhläufer besuchten Hela. Sie legten die 21 Kilometer betragende Entfernung von Neufahrwasser nach der Halbinsel in zwei Stunden zurück. Seit 50 Jahren ist eine derartige Fahrt nicht vorgekommen.

Thorn. Ein hiesiger Malermeister hat an seinem Dreirad eine eigenthümliche Aenderung für Fahrten im Winter anbringen lassen. Statt des kleinen Lenkrades ist ein schmaler 0.03 Meter breiter und 0.30 Meter langer Stahlschlitten angebracht, der das Fahren im Winter erleichtert und der Steuerung bestens folgt.

Rheinprovinz.

Essen. Die Firma Krupp beabsichtigt, in der Gemeinde Altendorf, wo bereits die meisten Arbeiter des großen Werkes wohnen, noch eine Arbeiterkolonie zu erbauen. Dem Vernehmen nach sollen auf einem großen, vor einigen Jahren angekauften, in der Ortschaft Holsterhausen gelegenen Grundstücke eine ganze Reihe von 1½stöckigen Arbeiterwohnhäusern mit kleinen Gärtchen, jedes für zwei Familien berechnet, angelegt werden. Damit nähert man sich dem Cottagesystem, das in Bezug auf Gesundheit und Entwickelung des Sinnes für Haus und Familie das Ideal der Arbeiterwohnungen ist. Das wäre dann die sechste Arbeiterkolonie für die Fabrikangehörigen.

Xanten. Die Untersuchung in Sachen des Xantener Knabenmordes ist eingestellt worden, nachdem der Oberstaatsanwalt Hamm erklärt hat, daß jede Hoffnung auf Auffindung des Verbrechers aufzugeben wäre.

Provinz Sachsen.

Halle. Beim Begräbniß ihrer Mutter haben die Brüder Gräfe eine überaus rohe Gesinnung bewiesen. In anscheinend angetrunkenem Zustande hat August Gräfe im Trauerzuge das Lied: „Im Grunewald ist Holzauktion" angestimmt und die Träger der Leiche zum Mitsingen aufgefordert. Dann haben die beiden Brüder die Rede des Geistlichen durch lautes Sprechen und allerlei Bemerkungen gestört, so daß der Geistliche sich Ruhe erbat und, als dies nicht fruchtete, die Rede abbrach. August Gräfe warf große Klumpen Erde mit solcher Wucht auf den Sarg seiner Mutter, daß große Stücke Erde unter die Leidtragenden flogen. Im Hause seines Schwagers hat er dann noch Hausfriedensbruch begangen und hat sich einer Körperverletzung schuldig gemacht. Der Bruder sekundirte ihm bei diesen Handlungen. Der Gerichtshof erkannte gegen August Gräfe auf ein Jahr drei Monate und gegen Hermann Gräfe auf sechs Monate Gefängniß.

Suhl. Ein hier beschäftigter Maurer hatte sich dadurch verletzt, daß ihm beim Zerschlagen eines Ziegelsteines die scharfe Kante desselben die Hand etwas geritzt hatte. Ziegelmehl drang in die Wunde und Blutvergiftung trat ein, die schließlich den Tod herbeiführte.

Provinz Schlesien.

Brieg. Dieser Tage sind in der königlichen Strafanstalt zwei Verbrecher begnadigt worden, von denen der eine bereits 32 und der andere 27 Jahre in den Mauern des Zuchthauses zugebracht hatte. Beide waren zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Die in Freiheit gesetzten Männer, von denen der eine schon graues Haar hat, geberdeten sich vor Freude wie kleine Kinder. Sie sprangen in die Höhe, lachten, weinten und umarmten sich. Die Begnadigung war ihnen unverhofft zu Theil geworden.

Liegnitz. Ein Privatförster in der Nähe von hier erblickte kürzlich bei einem seiner Waldbegänge eine ganz sonderbare Spur, die er für die eines Bären ansah. Vermuthend, daß aus irgend einer Menagerie oder von einer Zigeunerbande jener Meister Petz entkommen sei, folgte er der Spur, nachdem er vorher eine Kugelpatrone in den Lauf seiner Büchsflinte geschoben, denn solchem verwilderten Vieh ist nicht zu trauen. Seine Bemühungen waren nicht erfolglos, denn er fand, daß die Spur in das Gehölz führte und von da im Bogen nach dem nächsten Dorfe. Das Erstaunen des Jägers war aber nicht gering, als er dicht vor dem Dorfe einen behäbigen Herrn erblickte, welcher sich gerade die Strümpfe und Schuhe anzog. Derselbe hatte als eifriger „Kneippianer" barfuß seinen Morgenspaziergang in dem frisch gefallenen Schnee gemacht.

Provinz Schleswig-Holstein.

Amrum. Das seltene Fest der eisernen Hochzeit feierten neulich Arian Petersen und Frau in Nebel. Eine solche Feier ist seit hundert Jahren hier nicht vorgekommen. Der Jubilar hat 58 Jahre dem Seemannsberufe obgelegen und während dieser Zeit viele Gefahren überstanden. Er ist 40 Jahre lang als Lootse thätig gewesen und hat stets ohne Unfall seinen Beruf ausgeführt. Die Ehe war mit elf Kindern gesegnet, wovon sieben am Leben sind. Trotz des hohen Alters ist das Jubelpaar noch sehr rüstig.

Lunden. Ein ehrsamer Schuhmachermeister von hier annoncirte in der „Dithmarscher Zeitung" wörtlich: „... die Sohlen sind fest wie eine Panzerplatte, die Züge dehnbar wie eine Reichstagsverhandlung, das Oberleder haltbar wie der lange Heinrich und dabei zieren sie den Fuß, wie die Unschuld das Gesicht eines Kindes."

Provinz Westfalen.

Dortmund. Eine Freßwette, die ganze Speisekarte auf einen Satz abzueessen, wurde hier zum Austrag gebracht. Der Distanzesser hat folgende Gerichte, mit Allem, was dazu gehört, in ganzen Portionen zu sich genommen. 1. Schellfisch, 2. Steinbut, 3. Gebr. Seezunge, 4. Deutsches Beefsteak, 5. Beefsteak a la tartare, 6. Schnitzel, 7. Schweine-Koteletten, 8. Schmorbraten, 9. Kalbssteak, 10. Kalbskopf. Ehe das Distanzessen begann, hatte der Brave soeben 1 Gerwaiskäse und 6 Austern vertilgt.

Sachsen.

Dresden. Hier wurde neulich ein naturwissenschaftliches Panorama „Prometheus" eröffnet. In Berlin und New York bestehen bereits je eine solche Anstalt unter der Benennung „Urania." Die Ziele dieser Institute sind humanitärer Natur und erstrecken sich auf die Belehrung der großen Menge in den Gebieten der Naturkunde. Diese Belehrung soll nicht allein in Vorträgen erfolgen, sondern sie soll im Wesentlichen in der direkten Anschauung begründet sein. Im „Prometheus" werden nahezu sämmtliche Gebiete der Physik herangezogen werden; die wirkungsvollsten Experimente mit theilweise geradezu überraschender Wirkung werden dem Besucher einen Einblick in das Wesen der Naturkräfte geben, wie ihn bisher nur derjenige gewinnen konnte, der sich speziell mit diesem Studium berufsmäßig befaßte. Dem Institut steht der frühere stellvertretende Direktor der Berliner „Urania," Herr Alexander Hirt, vor.

Bautzen. In dem nahen Opitz fand man den Häusler Pech in seiner Behausung todt auf; er ist wahrscheinlich erfroren. Pech war ein eigenthümlicher Mann. Sein Häuschen, das er allein bewohnte, war bald zerfallen, zum Dach regnete und schneite es herein und durch die Fenster pfiff der Wind. Möbel gab es nicht im Hause, nicht einmal ein Bett. Auf einem Gerölle, das einst ein Tisch gewesen sein mag, schlief er auf Stroh und da ist er auch gestorben.

Leipzig. Kürzlich wurden 40 hiesige Studenten im Gasthause zu Scheiders, einem preußischen Grenzdorfe hart an der sächsischen Grenze, bei einer überaus solennen und umfangreichen Paukerei abgefaßt. Der Ueberfall geschah mit einer solchen Geschwindigkeit, daß es nicht einmal gelang, das bekanntlich sehr theure Paukzeug in Sicherheit zu bringen. Es fiel den Häschern in die Hände und wurde erbarmungslos mit Beschlag belegt. An dieser Katastrophe ist die Cholera schuld. Bisher wurden die Leipziger Mensuren nämlich in Halle geschlagen. Infolge der bedenklichen sanitären Zustände daselbst sah man sich nun nach einem anderen Operationsfelde um, für welches offenbar Scheiders sich als schlecht gewählt erwies.

Neuhof. Eine hiesige Familie, die schon zehn Kinder zu Grabe tragen mußte, verlor vor einigen Tagen auch noch ihr letztes Kind, einen hoffnungsvollen Sohn im Alter von 25 Jahren, auf eine höchst traurige Weise. Derselbe kam von wirthschaftlichen Arbeiten nach Hause und wollte sein Pferd ausspannen. Das Pferd schlug hierbei den jungen Mann derart an die Brust, daß er sofort todt liegen blieb.

Plauen. Ein Jüngling unserer Stadt hatte von seiner Angebeteten einen Korb erhalten, da schrieb er an sie, er werde in's Wasser springen, wenn sie ihm nicht angehöre. Umgehend schickte ihm die Unbarmherzige eine Schwimmhose und zwei mit Luft gefüllte Schweinsblasen.

Thüringische Staaten.

Greiz. Der hiesige Gemeinderath nahm ein Ortsstatut an, laut welchem das Mitbringen von Hunden in die Fleischerläden verboten ist.

Meiningen. Die Meininger Regierung bewilligte der Handels- und Gewerbekammer Sonneberg 3000 Mark zu ihrer Ausstellung in Chicago.

Pößneck. Endlich sollen hier die Petroleumstraßenlampen abgeschafft und durch Gaslampen ersetzt werden.

Salzungen. In dem unterhalb hier gelegenen Dorfe Kaiserrode sind kürzlich wieder Bohrversuche auf ein Kalilager unternommen worden. Nachdem ein neuer Bohrapparat aufgestellt ist, soll das Resultat ein überraschendes sein. Es wird jetzt Tag und Nacht gearbeitet. Die betreffenden Ländereien gehören der Frau Bankier Hadra aus Berlin.

Freie Städte.

Hamburg. Während eines heftigen Nordoststurmes ist der Hamburger Dampfer „Olympia" bei Aarhuus am Kattegat von der brüllenden See verschlungen worden. Die Mannschaft des zu Grunde gegangenen Fahrzeuges wurde gerettet. — Im Juni v. J. wurden in Wietzel's Hotel einer Frau Maßmann von drei internationalen Gaunern aus ihrer Handtasche italienische Rentenpapiere im Werthe von 150,000 Francs gestohlen. Die Tochter der Bestohlenen, die Sängerin Signore Ostava Torriani, geborene Tornquist, aus Hamburg, die gegenwärtig in Buenos Ayres weilt, traf den Dieb auf der Straße und ließ ihn sofort verhaften. Obgleich der Arrestant die Ausführung des Diebstahls eingestand, hat die dortige Regierung trotz der von dem deutschen Reichskanzleramt ergangenen Aufforderung, den Arrestanten auszuliefern, diesen nach einer 30tägigen Haft wieder entlassen.

Bremerhaven. Ein schönes Exemplar von einem Seehasen ist neulich hier gefangen und an das bekannte „Fischhaus" in Dresden verkauft worden. Der Fuß des einem Feldhasen ähnelnden Thieres verbreitet sich in zwei umfangreiche flügelartige Lappen, die zum Schwimmen auf- und abbewegt werden. Der Seehase wurde bei den Römern zu Zauberträuken verwendet. Gereizt, gibt er aus den vielen Hautdrüsen eine schöne rothe Flüssigkeit ab, welche Fuchsin enthalten soll.

Oldenburg.

Dedesdorf. An diejenigen Landeigenthümer, durch deren Ländereien der neue Dedesdorfer Kanal (Sieltief) gegraben worden ist, kamen kürzlich 70,000 Mark zur Vertheilung. Die Besitzer haben nach der Größe des hergegebenen Landes ihre Entschädigung erhalten.

Mecklenburg.

Schwerin. Aus dem Norden hat die Kälte Seeadler und Seidenschwänze nach hier vertrieben, letztere sogar in großer Anzahl. Bei Klütz halten sich im Gehölz fünf Adler auf, ohne daß man bisher zu Schuß gekommen wäre.

Braunschweig.

Braunschweig. Eine Falschmünzergesellschaft, die sich hier niedergelassen und zahlreiche Drei- und Einmarkstücke, ja sogar Zwanzigmarkstücke, in den Verkehr gebracht hat, ist jetzt der Polizei bis auf Einen in die Hände gefallen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Dieser Tage brachte ein hiesiger zwölfjähriger Junge die Polizei und die halbe Stadt in die größte Aufregung. Derselbe band sich Hände und Füße zusammen, steckte sich einen Papierknebel in den Mund, öffnete vorher alle Schiebladen und behauptete, als man ihn fand, ein Mann sei als Einbrecher dagewesen. Der Polizei gestand er seine Erfindung ein und gab an, er habe seine Schularbeiten nicht fertig gehabt und sei deshalb aus der Schule geblieben.

Bensheim. Ein Bäckermeister von hier schrieb seinem entlassenen Gesellen in das Arbeitsbuch: „Als Esel ist er eingetreten und als Esel ausgetreten." Für diesen liebenswürdigen Ausdruck wurde der Bäckermeister vor dem Schöffengerichte Zwingenberg zu 50 Mark Strafe und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Mainz. Seit einigen Wochen sind die Gebrüder Julius Karl Hartmann, 12 Jahre alt, und Johann Jakob Hartmann, 10 Jahre alt, spurlos von hier verschwunden. Die Kinder sind Söhne des hier wohnenden Kolporteurs Julius Hartmann.

Ober-Ingelheim. Der unlängst dahier verstorbene Lehrer Peter Wenzel entstammte einer Lehrerfamilie, welche schon seit 1719 dahier thätig war. Es wirkten also der Verstorbene, dessen Vater, Großvater und Urgroßvater hier und zwar in folgenden Zeiten. Der Urgroßvater von 1719 bis 1761, der Großvater von 1761 bis 1807, der Vater von 1807 bis 1831 und der unlängst verstorbene Enkel von 1831 bis 1883, in welchem Jahre er in Pension trat, nachdem er über 50 Jahre thätig war.

Bayern.

München. Die Neumayer'sche Schneeschuhfabrik dahier erhielt vom königl. sächsischen Kriegsministerium einen größeren Auftrag auf Ski's zur Einführung in der Armee. — Der Haupttreffer von 20,000 Mark der Lotterie des hiesigen Arbeiterinnenheims fiel nach Straßburg. Ein armer Arbeiter aus dem dortigen Vorort Eckbolsheim ist der glückliche Gewinner. — Im Herbst v. J. erhielt eine im Kafe Kaiserhof bedienstete Kellnerin von einem dort verkehrenden reichen Hamburger Kaufmann bei dessen Abreise die Summe von 15,000 Mark zum Geschenke. Vor Kurzem nun brachte ein Freund des Hamburgers dem Mädchen die schriftliche Mittheilung, daß er den Widerstand seiner Familie gegen die beabsichtigte Verehelichung mit dem Mädchen gebrochen habe, und zugleich die Einladung an das Mädchen, sofort nach Hamburg zu kommen. Das Mädchen ist denn bereits auch dorthin abgereist und wird die Hochzeit demnächst stattfinden.

Großostheim. Kürzlich Abends saß der Landwirth Franz Dill mit seiner Frau am Tische beim Abendbrod. Plötzlich flog eine große Schleiereule durch das offene Oberfenster in's Wohnzimmer und hing sich an den an der Zimmerdecke hängenden Vogelkäfig, in dem sich ein Kanarienvogel befand. Der vom Hunger getriebene lichtscheue Vogel wurde mit leichter Mühe gefangen.

Ingolstadt. Auf Ansuchen des hiesigen Fluß- und Stadtbau-Amtes nahm neulich das königl. 1. Pionierbataillon, nahe der Eisenbahnbrücke Sprengungen des Donaueises vor, um den Gefahren des Eisstoßes möglichst vorzubeugen. Die mächtigen Pfeiler der Straßenverkehrsbrücke wurden in weiterem Umkreis vom Eise befreit.

Nürnberg. An einen hiesigen Lehrer kam folgender Brief: „Herlärer sie mochten so gut sein und meinen Buben nicht immer schlachen, den er bekommt dieße wochen eine Tafel und seine Heften und nächste woche seine bücher das ferbitt ich mir noch einmall inn zu schlachen sonzt komen wir weider zusamen."

Regensburg. Neulich kam hier von dem etwa neun Kilometer entfernten Obertraubling ein Handwerksbursche barfuß an. Die Schuhe trug der Arme in der Hand, da er keine Socken hatte, wodurch ihm seine Füße in dem hartgefrorenen Schnee arg wund geworden waren, so daß er es in den Schuhen vor Schmerzen nicht mehr aushalten konnte.

Passau. In dem benachbarten Markte Hals ereignete sich dieser Tage ein schweres Unglück. Vom Hausdache des Schneidermeisters Bretzer rutschte der massenhaft angehäufte Schnee auf die Straße hinab und riß im Falle die Dachrinne mit sich. Der eben unter der Hausthür stehende sechsjährige Knabe Franz Bretzer wurde von der Rinne zu Boden geschlagen und so schwer verletzt, daß er wenige Minuten hernach in den Armen seiner herbeieilten Mutter verschied.

Rothenburg o. T. Am Ziel Lichtmeß wurden bei der hiesigen städtischen Sparkasse 40,000 Mark eingezahlt und zwar größtentheils von Dienstboten.

Segnitz. Mit dem Mainbrückenbau von hier nach Marktbreit wird sofort mit Beginn der besseren Jahreszeit angefangen werden. Man hofft, den Bau bis zum Herbst 1895 zu vollenden.

Unterelchingen. Jüngst starb hier ein armer Mann. Das Grabgeläute ertönte und der Leichnam sollte zu Grabe getragen werden; da ergab sich, daß gar kein Sarg vorhanden war. Der Verstorbene hatte keine Angehörigen und da sich sonst Niemand darum bekümmerte, mußte die Beerdigung mangels eines Sarges verschoben werden.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Der hiesige Dom ist nunmehr mit elektrischer Beleuchtung versehen. Eine nahe gelegene Mühle liefert den nothwendigen Strom für zwei große Bogenlampen von je 2000 Normalkerzen und 30 Glühlampen von je 16 Normalkerzen Lichtstärke.

Schnappach. Hier hat sich ein neuer Verein gebildet, der sicher Seinesgleichen sucht. Er führt den schönen Namen „Stiefelklub" und nimmt nur Mitglieder auf, welche im Besitze langer Stiefel sind.

Württemberg.

Stuttgart. Der württembergische Thierschutzverein hat eine Prämiirung von Pferdeknechten ausgeschrieben. Jeder, der zehn Jahre an einem Platz sich befand und sehr gute Zeugnisse über menschliche Behandlung der Thiere aufweisen kann, darf sich melden. Herrschaftskutscher sind ausgeschlossen. Es sollen gegen 20 Prämien im Werthe von 15 und 25 Mark vertheilt werden. — Einen Beweis dafür, daß der Geschäftsgang hier zu wünschen übrig läßt, kann man aus dem Umstand entnehmen, daß der Ausfall der Geschäfte bei den hiesigen Gerichtsvollziehern 1892 gegen das Vorjahr sich um 800 Fälle vermehrt hat.

Bellamont. Hier erhängte sich ein Mann von über 80 Jahren. Er sollte als Zeuge vor Gericht nach Ravensburg, fürchtete sich aber vor der Reise, denn noch nie hatte er eine Eisenbahn benützt. Lieber starb er, als auf der Eisenbahn zu fahren.

Edelweiler, O.-A. Freudenstadt. Ein gräßlicher Unglücksfall passirte im nahen Wald. Der 23jährige Mast war wie schon oft mit seinem Bruder auf der Mockelernte. Wie gewohnt, wollte er sich vom Gipfel einer Tanne auf den anderen hinüberschwingen, was die Mockelnsammler in der Regel thun, um sich das mühsame und bei gefrorenem Holz auch gefährliche Auf- und Absteigen zu ersparen. Diesmal aber stürzte Mast herab und zerschellte sich den Kopf. Man brachte ihn nach Hause, wo er am selben Abend noch starb.

Neresheim. Bei der letzten Bürgerausschußwahl stimmte in zwei Wahlgängen ein einziger Wähler ab, so daß dessen Vorschlag „einstimmig" durchging.

Rosenfeld. Ein hiesiger Hofbauer kaufte seinem Gutsnachbar eine fette Ziege um den Preis von acht Mark zum Schlachten ab. Beim Leeren und Putzen des Wanstes fand sich, eingewachsen, ein 20-Markstück (in Gold) vor.

Baden.

Karlsruhe. Zu den Vermählungsfeierlichkeiten am Hofe des Kaisers haben der Großherzog und die Großherzogin äußerst werthvolle Geschenke gespendet. Wie immer, so sind es auch diesmal wieder hervorragende Arbeiten der heimischen Kunst und des Kunstgewerbes, die nach Berlin übersendet wurden.

Baden-Baden. Die Durchführung der allgemeinen Kanalisation wird man hier voraussichtlich im Frühjahr in Angriff nehmen. Die Gesammtkosten dürften sich auf circa 1,700,000 Mark belaufen.

Bruchsal. Der an einem sogenannten mit Dampf betriebenen Kohlentremmer in Mannheim beschäftigte ledige Schlossergeselle Hermann Pfeil von hier stieg, da sich der fragliche, spitz zulaufende und mit circa 25 Centner Kohlenstaub gefüllte Apparat gestockt hatte, in denselben hinein, um das Hinderniß zu beseitigen. Plötzlich rutschte die Kohlenmenge zusammen und bedeckte Pfeil vollständig. Erst nach zwei Stunden fanden ihn seine Mitarbeiter als gräßlich verstümmelte Leiche.

Kandern. Im hiesigen Postbestellbezirk konnte fast eine ganze Woche lang wegen der großen Schneemassen die Post nicht mehr bestellt werden.

Kirchardt. Am 27. Januar früh vier Uhr wurde der ganze Ort in große Aufregung versetzt, da mit einemmale sämmtliche Glocken der evangelischen Kirche in die Nacht hinaustönten. Die Leute liefen zusammen und fragten, wo es „brenne?" aber Niemand wußte Antwort hierauf zu geben. Doch endlich löste sich das Räthsel! Als man nämlich zur Kirche kam und den Meßner fragte, was das Zusammenläuten bedeute, erwiderte derselbe im vollen Bewußtsein seiner Standeswürde: „Ich läute das Geburtsfest seiner Majestät des Kaisers Wilhelm ein!" Vermuthlich gab ein nicht recht ausgeschlafener „Kater" des Meßners Anlaß zu diesem Mißverständniß, nach dessen Aufklärung die Leute theils mißmuthig, theils unter Lachen sich wieder heimwärts begaben, um unter den noch warmen Federn den jäh abgebrochenen Schlaf fortzusetzen.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Elsaß-Lothringen wird auf der Weltausstellung in Chicago durch vierzig und einige Firmen vertreten sein. Unsere Großindustrie figurirt allerdings in dem Verzeichniß mit keinem einzigen Namen, weder aus der Textilbranche, noch aus der Eisen-, Maschinen-, Brauindustrie u. s. w.

Diedenhofen. Hier ist dieser Tage eines der großen Eisenschmelzwerke niedergebrannt. Der Schaden wird auf 1,000,000 Mark geschätzt.

Hargarten. Der Letzte aus dem Geschlechte der Ritter von St. Omer ist hier als Schuster gestorben, ohne männliche Nachkommen zu hinterlassen, so daß der altberühmte Name in Lothringen jetzt erlischt. Der Verstorbene war ein direkter Nachkomme des Lothringer Ritters Gottfried von St. Omer, welcher 1118 mit Hugo von Pachen den Orden der Tempelritter gründete.

Oesterreich.

Wien. Der Tischlergehilfe Wenzel Hora äußerte zu zweien seiner Mitgesellen, er werde, bevor er zum Militär einrücke, seinen Meister mit dem Hobeleisen erschlagen, denn im Strafhause habe man es ohnedies besser, als wenn man frei sei. Wegen dieser Drohung stand Hora neulich vor einem Erkenntnißgerichte und suchte sich durch hartnäckiges Leugnen zu helfen. Als einer seiner Mitgesellen ihm entgegengestellt wurde und ihm in's Gesicht sagte, daß er jene Drohung zu ihm geäußert, gerieth der Angeklagte außer sich, begann sich zu räuspern und spuckte schließlich dem Zeugen in's Gesicht, wofür er strenge zurechtgewiesen wurde. Ueber Hora wurden zehn Monate schweren Kerkers verhängt.

Bludenz. Bekanntlich hat man sich infolge des im Sommer vorigen Jahres erfolgten Bergsturzes bei Langen am Arlberg entschlossen, einen Tunnel zur Unterfahrung der gefährlichen Stelle herzustellen. Auf beiden Seiten ist man jetzt mit den Arbeiten bereits bis gegen 100 Meter vorgedrungen. Auf der Westseite wurde unlängst der Stollen durch eine Lawine verschüttet; die im Stollen beschäftigten Arbeiter waren dadurch abgesperrt und konnten erst nach fünf Stunden wieder aus ihrer keineswegs beneidenswerthen Lage befreit werden.

Brünn. Der hier verstorbene Dichter Goldhann hinterließ 150,000 Gulden an Vermögen; davon bestimmte er die Hälfte zu wohlthätigen Zwecken.

Budapest. Der Direktor der Leder-Aktienfabrik Viktor Jordan hat sich neulich durch Einathmung von Leuchtgas getödtet. Er hatte vor zwei Jahren seine Lederfabrik in eine Aktiengesellschaft verwandelt und war als Direktor an der Spitze der Gesellschaft geblieben. Das Motiv des Selbstmordes ist, daß er den Aktionären keine so hohen Dividenden bieten konnte, wie er hoffte. Die Bücher und Kassen der Gesellschaft sind in bester Ordnung.

Lemberg. Die hiesigen Studenten, welche die Abhaltung einer Nationaltrauer wegen der vor 100 Jahren erfolgten Theilung Polens befürworteten, suchten während des Faschings systematisch alle öffentlichen Vergnügungen zu stören. So drangen sie einmal vermummt und übelriechende Kerzen tragend in einen Ballsaal und inscenirten eine solenne Keilerei. Bald darauf wollten Studenten einen Maskenball gewaltsam stören, wobei sie mit der Polizei handgemein wurden und dieselbe mit Steinen bewarfen. Die Polizei zog die Säbel und vertrieb die Studenten, welche darauf in das bürgerliche Kasino zogen und einen dort veranstalteten Tanzabend störten; sie warfen die Fenster des Kasinos ein und prügelten die Festgäste. Die herbeigerufene Polizei verhaftete 54 Studenten.

Przemysl. An einem weit hinausgerückten Fort der hiesigen Festung wurde unlängst eine Schildwache von Wölfen überfallen und zerrissen.

Schweiz.

Bern. Die ganze Schweiz hat, inbegriffen die Bundesgesetzgebung, 400 bis 500 Bände Gesetze. Ein einziges Exemplar einer solchen Sammlung macht eine ganze Wagenladung aus. Gesetzesparagraphen mögen es etwa zwei Millionen sein. — Ganting, früher Privatdozent in Bern und Dieb des Universitätssiegels, wird vor die Assisen gestellt werden, da festgestellt wurde, daß das Siegel über 300 Francs gekostet hat.

Zürich. Das Obergericht von Zürich hat entschieden, daß ein Trauring nicht pfändbar sei.

Uri. Jüngst war man in Amsteg nicht wenig von dem Besuche einer Anzahl junger Leute aus der Residenz überrascht, die auf einem vierspänniger Schlitten angefahren kamen und eine rothe Fahne mit der Inschrift: „Revolution" mit sich führten.

Baselstadt. Die Enquete über den Umfang der Arbeitslosigkeit ergab 735 Anmeldungen mit etwa 2200 Köpfen. Hiervon haben einige staatliche Beschäftigung, andere Unterstützungen erhalten, viele müssen der Armenpflege zugetheilt werden.

Aargau. Aus den Weingegenden des unteren Aargaus kommt die Hiobspost, daß die Reben unter der strengen Kälte des Winters stark gelitten haben.

Tessin. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage der schweizerisch-französischen und italienisch-französischen Handelsbeziehungen beabsichtigen, wie verlautet, verschiedene italienische Industrielle, in Tessin Fabriken zu errichten.

Wallis. Während die Zuckerfabrik in Monthey demnächst mit der Lieferung ihrer Produkte beginnen kann, wird auch die erste schweizerische Pendeluhrenfabrik eröffnet werden. Vorläufig sollen in der letzteren 50 Arbeiter Beschäftigung finden.